

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 40.

Montag den 9. Februar.

1852.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit der Verordnung des hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 26. August 1848 von den Percipienten nachbenannter Beneficien:

- 1) des Amthorschen,
- 2) des Trillerschen,
- 3) des Doerer-Helfreichschen,
- 4) des Neeffschen und
- 5) des Hammerschen

stiftungsmäßig zu bestehenden Prüfungen sollen

Mittwoch den 18. Februar 1852

abgehalten werden, und werden die Herren Commilitonen, welche sich gegenwärtig im Genus eines der voraufgeführten fünf Beneficien befinden, hierdurch aufgefordert, sich

gedachten Tages Nachmittags um 3 Uhr im Convictorio

zu gedachten Prüfungen einzufinden.

Leipzig, den 2. Februar 1852.

Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten das.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Sphe enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats Februar d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom Ersten März ds. Jrs. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 2. Februar 1852.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

Dr. E. Morgenstern, Univ.-Richter.

Etwas über Uhren und Uhrenreparatur.

(Eingefendet.)

Je allgemeiner der Gebrauch hauptsächlich der Taschenuhren geworden ist und je mehr die Ansprüche sich steigern, welche man an diese kleinen Maschinen zu machen pflegt, um so mehr macht sich das Bedürfnis fühlbar, daß ein der Sache Kundiger sich einmal öffentlich darüber ausspreche, und das Uhren bedürftende Publicum durch Angabe einiger allgemeinen Vorsichtsmaßregeln vor Schaden und Nachtheil so viel als möglich zu bewahren suche, und dies soll der Zweck gegenwärtiger so kurz als möglich gefaßter Zeilen sein.

Sehr häufig hört man das Publicum klagen, daß unsere neuern Uhren nicht taugten und bei weitem nicht so viel leisteten als die alten englischen Uhren, die der Vater und Großvater hatte; diese konnten fallen und gedrückt werden und gingen dennoch viele Jahre, ohne einer Reparatur zu bedürfen. Der Kenner kann und wird dies nicht in Abrede stellen. Es geht dies aber sehr natürlich zu, denn diese alten Uhren sind drei bis viermal dicker, auch bedeutend größer als die jetzt üblichen; alle Theile können daher stärker und haltbarer sein und haben so viel Raum neben einander, daß eine Streifung fast unmöglich ist; die Platten sind dick genug, um gehörig tiefe Delbehälter anbringen zu können, so daß dasselbe mehrere Jahre sich flüssig erhalten kann; endlich thut eine starke und breite Feder das Uebrige, um nöthigenfalls einen hindernden Gegenstand mit fortzuziehen. Was Wunder also, daß diese Uhren länger gehen als die heutigen? Jetzt nämlich verlangt das Publi-

cum nicht allein bequeme Uhren, sondern wendet häufig große Summen auf, um nur dieselben recht flach zu haben. Leider muß immer erst die Erfahrung lehren, daß dergleichen Uhren nur kurze Zeit gehen und gehen können, weil bei ihnen gerade das umgekehrte Verhältniß gegen die erst erwähnten stattfindet. Je flacher das Werk, desto kürzer sind die Triebe und deren Wellen, desto schwächer die Räder, um Streifungen zu verhindern; des Raumes wegen kann auch die Feder nur sehr schmal und schwach sein, und die Platten sind im Verhältniß eben so dünn und gestatten kaum die nöthigen Senkungen für das Del. Wie kann also eine solche Uhr den erwarteten Dienst thun, da sie alle nachtheiligen Eigenschaften in sich vereinigt? Die Räder werden sehr bald durch den geringsten Schmutz an einander streifen; die Feder wird entweder bald springen oder ihre Elasticität verlieren; das wenige Del muß bald verfliegen und die Zapfen werden sich abreiben, so daß die ganze Maschine unrichtig gehen oder ganz still stehen wird. Zwar hat man seit 30—40 Jahren so enorme Fortschritte in der Uhrenfabrication gemacht, daß man fast das Unmögliche leistet. Um die Uhren flacher bauen zu können, hat man allgemein den Cylinders- und Ankergang in Anwendung gebracht, welche sich beide ihrer vorzüglichen Leistungen wegen allgemein verbreitet haben und die alten Spindeluhren in Mißcredit bringen. Um störende Reibungen zu verhindern, hat man die Zapfenlöcher von Rubin gemacht, wohl auch die Angriffspuncte der Hemmungen mit dergleichen Steinen versehen, so daß dieselben wirklich als Kunstwerke der neuern Uhrmacherei anzusehen sind. Trotzdem aber, daß beide Gänge wirklich

Ausgezeichnetes leisten können, werden die errungenen Vortheile und Vervollkommnungen immer wieder aufgehoben, wie schon erwähnt, durch übertriebene Flachheit. Wer jemals Gelegenheit hatte, eine gute englische Uhr zu beobachten, wird gewiß zugestehen müssen, daß sie weit mehr leistete als unsere flachen, öfter weit besser gearbeiteten Uhren; dies liegt aber fast allein in der höhern Bauart der erstern, was der Engländer ganz genau weiß, denn er kauft nur sehr selten eine flache Uhr. Damit will ich jedoch nicht gesagt haben, daß wir zu der Dicke unserer frühern Uhren zurückgehen müßten, um gut gehende Uhren zu haben, nein, das ist gar nicht nöthig, nur warne ich vor den sehr flachen Uhren. Ein fernerer Grund zu Klagen sind hauptsächlich auch die schwachen Gehäuse, was vorzüglich bei goldnen Uhren sehr bemerkbar wird. Gewöhnlich verlangt der Käufer für einige 20 Thlr. eine goldne Cylinderuhr, oder wendet noch einige Thaler mehr auf, um auch eine goldne Kapsel darin zu haben; aber für diesen Preis kann der Goldwerth nur gering sein, und die Folge davon ist, daß die Uhr beim geringsten Druck Schaden leidet, während man für 18—20 Thlr. eine vorzüglich gute Uhr haben würde, wenn man sich mit silbernem Gehäuse begnügt, oder, wenn es einmal Gold sein soll, man noch mehr aufwendete, um ein starkes goldnes Gehäuse haben zu können. Dies sind die hauptsächlichsten Vorsichtsmaßregeln beim Ankauf von Uhren. Jetzt werde ich desgleichen die bei Reparaturen vorkommenden Uebelstände zu erläutern versuchen. Die Klagen über theure Reparaturen sind fast allgemein, ja oft wird der Uhrmacher beschuldigt, den Besitzer übertheuert zu haben, und doch hat er in den mehresten Fällen kaum seine Zeit und Mühe bezahlt erhalten; dies geht folgendermaßen und ganz natürlich zu. Wie ich schon bemerkte sind die flachen und daher unsoliden Uhren am mehresten einer Reparatur unterworfen, und der ganze Bau derselben ist so zart, daß der Uhrmacher sehr oft ganze Tage und noch mehr Zeit aufwenden muß, um nur so ein Werk wieder gangbar zu machen, ganz abgesehen davon, daß öfters mehrere Theile gar nicht brauchbar sind und neu angefertigt werden müssen. Gewiß jeder Billigdenkende würde ganz anders urtheilen, wenn er Kenner wäre oder wenigstens die Arbeit an dergleichen Uhren mit ansehen könnte. Durch diese vermeintliche Uebertheuerung kommt es leider gar zu häufig vor, daß man sich später an einen Dilettanten oder Pfuscher wendet, weil dieser anstatt einen Thaler oder noch mehr, blos 10—20 Ngr. begehrt; ich werde aber sogleich zeigen, wie auf diese Art der Besitzer sich selbst täuscht und nur zu oft betrogen wird. Ich nehme also an, es kommt eine nicht mehr gehen wollende Uhr in dergleichen Hände; es heißt, sie muß ausgeputzt werden! Dies geschieht, wenn es noch gut gemacht wird, auf folgende Art: die Uhr wird zerlegt, die einzelnen Theile abgebürstet, die Zapfenlöcher vom mehresten Schmutz gereinigt, dann das Werk wieder zusammengesetzt und etwas frisches Öl gegeben. So ist die Arbeit fertig, hat vielleicht 1 Stunde gedauert und die 10—15 Ngr. sind verdient. Uhren, die vor nicht langer Zeit bei einem guten Uhrmacher waren, werden im günstigsten Falle wieder auf 3—4 Monate gehen; dann sind aber wieder dieselben Kosten nöthig, weil die Zapfen sich immer mehr abnützen und die Zapfenlöcher weit werden, bis endlich die Räder aneinander streifen oder nicht mehr gehörig in die Triebe eingreifen können. Hierdurch wird nun die Arbeit schwierig für dergleichen Künstler, sie nehmen gewöhnlich den Punzen und Hammer und schlagen die Löcher wieder zusammen. Diese Arbeit kostet natürlich schon mehr, denn in diesem Falle sagt man, die Uhr war ausgelaufen. Dadurch ist aber auch die Uhr schon halb und halb verdorben worden. Nun sollte gar noch ein Unfall passiren, z. B. daß bei dieser Arbeit ein Zapfen abgebrochen wird, dann gehts mit Riesenschritten zum Ruine der Uhr, und der Besitzer hat in circa einem Jahre öfters mehr bezahlt, als er bei einem wirklich geübten Uhrmacher zu bezahlen gehabt hätte. Dabei erhält er die Uhr in einem Zustande zurück, dessen Entfernung die Kenntnisse und Fertigkeit eines geübten Uhrmachers und viel Zeit, Mühe und Kosten erfordert, um Alles wieder in guten Stand zu bringen. Und diese Reparaturen sind solche, welche auch den geschicktesten Mann, trotz aller angewendeten Sorgfalt, in Mißcredit bringen können und ihm die Arbeit verleiden. Ein Jeder sehe also darauf, vorzüglich was theure Uhren betrifft, dieselben nur einem guten Uhrmacher anzuvertrauen, was hauptsächlich in Leipzig nicht schwer ist, denn hier ist jeder eine Firma führende Uhrmacher sattsam geprüft worden, ehe er dieselbe aufhängen konnte, und das Renommée derselben ist sogar in den größten Städten Deutschlands anerkannt genug. Es würde mich freuen, wenn meine wohlgemeinten Worte etwas dazu beitragen sollten, theils die zu

flachen und zu schwachen Uhren so viel als möglich außer Cours zu bringen, theils eine größere Umsicht beim Anvertrauen von Uhren zur Reparatur herbeizuführen. Namentlich ist Letzteres auch darum zu empfehlen, weil dadurch manches Meisterwerk vom Untergange gerettet werden würde. † †

Vermischtes.

Die merkwürdige Fanatiksecte der „Mormonen“ im westlichen Nordamerika, die sich im Territorium Utah jenseits der Felsengebirge um den großen Salzsee nach Californien zu niedergelassen hat, ist neuerdings mit der nordamerikanischen Föderalregierung in schroffen Conflict gerathen; die ihr gesandten richterlichen Beamten sind so schnöde und roh behandelt und abgewiesen, daß dieselben zurückkehren mußten und einen Bericht erstattet haben, welcher die Unmöglichkeit der Existenz einer solchen Secte im staatlichen Verbände der menschlichen Gesellschaft darthut.

Wir fanden — erzählt der Bericht —, daß die Bevölkerung fast ganz aus Mormonen bestand, Leuten, die für ihre Handlungen, ihre Meinungen, ihr Schicksal, selbst ihr Leben der absoluten und despotischen Gewalt einer Kirche unterworfen sind, welche alle gesetzgebende und richterliche Gewalt usurpirt, welche die Armee organisiert und commandirt, über die Staatsländereien verfügt, Geld prägt und es unter einem beliebigen Werth in Cours setzt, einer Kirche, welche offen die Vielweiberei sanctionirt und sie selbst prakticirt, welche von ihren Mitgliedern den Zehnten nimmt und denen, die ihr nicht angehören, enorme Steuern auslegt; welche in alle Grade des gesellschaftlichen Lebens eindringt und dies durch eine außerordentliche Inquisition durchführt; welche als Glaubensbekenntniß den unbedingtesten Gehorsam gegen die Concile der Kirche lehrt und fordert und sie allen Geboten der Moral und Gesellschaft voranstellt.

An der Spitze dieser furchtbaren Organisation, die sich die Kirche Jesu Christi und der Heiligen der jüngsten Tage nennt, steht Brigham Young, der Gouverneur, der sich einen Propheten Gottes nennen läßt, seine Worte für directe Offenbarungen des Himmels ausgibt und dadurch eine absolute Gewalt über die leichtgläubigen und unwissenden Leute ausübt. Seine Meinungen sind auch die ihrigen, sein Wille der ihrige. Er herrscht ohne Nebenbuhler, ohne Opposition und Niemand wagt seine Autorität in Zweifel zu ziehen.

Die Vielweiberei wird in diesem Gebiete offen und unter der Sanction der Kirche prakticirt. Die Sitte ist so allgemein, daß es kaum einen bedeutendern Mann giebt, der nur eine Frau hätte. Die Hauptpersonen der Kirche, deren Beispiel die Menge befolgt, haben jeder mehrere Weiber; einige haben bis zu zwanzig, ja dreißig und Brigham Young, der Gouverneur, hat noch mehr. Einige Tage vor unserer Abreise fuhr der Gouverneur in einem Omnibus mit einer Anzahl seiner Frauen durch die Straßen, und man bemerkte, daß wenigstens zwei Drittheile von ihnen Kinder im Arme hatten. Es ist nicht selten, daß zwei Schwestern mit demselben Manne verheirathet sind und einer der Kirchenwürdenträger zählt unter seinen Frauen eine Mutter mit ihren beiden Töchtern.

Die Stadt am großen Salzsee ist ein wichtiger Punkt der Straße, die auf dem Landwege nach Oregon und Californien führt. Der Auswanderer nimmt dort neuen Proviant ein oder macht Winterquartiere, wenn er sich verspätet hat. Allein die Furcht vor den Mormonen und ihrer Kirche ist so groß, daß man es möglichst vermeidet, ihr Gebiet zu passiren, und wenn man gezwungen ist, bei ihnen zu verweilen, jeder sich ohne Murren ihrer Tyrannei unterwirft; denn die Freiheit, das Vermögen, ja selbst das Leben steht auf dem Spiele. In der That wissen wir, daß eine gute Anzahl Heiden (so nennen die Mormonen Jeden, der nicht ihrer Kirche angehört und nur eine Frau hat) wegen unbedeutender Vergehen zu zwei, fünf und zehn Jahr Zwangsarbeit auf offener Straße mit der Kette am Halse und der Kugel an den Füßen verurtheilt sind, ohne irgend ein anderes Obdach, als die Höhle, die sie sich mit eignen Händen graben müssen.

Anmerkung. Die Mormonen sind schon zwei Male wegen heftiger Schändlichkeiten aus ihren Wohnsitzen vertrieben worden, und sicher wird die Unionsregierung bald genöthigt werden, dem tollten Treiben mit bewaffneter Hand ein Ende zu machen, wo es allerdings zu blutigem Kampfe kommen wird.

Am 26. Januar fand in Hattersheim bei Höchst ein Weiber- aufruhr statt. Es drangen nämlich an 30 Weiber nach voraus-

geg
stuh
wal
des
nua
grof
der
des
ist
Au
We
mar
zieh
Zu
res
nal

D
C

D
D
C

J
F
C

J
b

J
b

J
b

J
b

J
b

J
b

J
b

J
b

J
b

gegangener Verabredung in die dortige Kirche ein, um den Kirchenstuhl des Johannes Werle, eines Hattersheimer Patriziers, mit Gewalt daraus zu entfernen und gegen die ausdrückliche Verfügung des Kirchenvorstandes einen Unfug zu erneuern, der bereits im Januar 1848 von Seiten ihrer Männer verübt worden war. Eine große Anzahl Mannspersonen und die ganze Jugend hatte sich vor der Kirche aufgestellt, und nur dem energischen Auftreten des Lehrers, des Bürgermeisters, insbesondere aber des Pfarrers zu Hattersheim ist es zu verdanken, daß es zu größeren Excessen und wirklicher Ausführung der beabsichtigten Gewalt nicht gekommen ist. Die Weiber waren zu der gedachten Gewaltthat beredet worden, weil man glaubte, daß man sie nicht wegen derselben zur Rechenschaft ziehen würde. Man hat sich aber geirrt, denn das Kreis- und Justizamt dahier leitete sogleich eine Untersuchung ein, und letzteres hat sicherem Vernehmen nach die Sache bereits an das Criminalamt zu Wiesbaden abgegeben.

(N. A. 3.)

(Eine nordamerikanische Anschauung von Deutschland.) Peter Parley's Geography for beginners ist ein Lehrbuch der Geographie, welches in den Schulen der nordamerikanischen Freistaaten gegenwärtig vielfach gebraucht wird. In dieser, 160 Seiten umfassenden, mit zahlreichen Holzschnitten versehenen Geographie wird Europa auf 24 Seiten abgehandelt; auf drei Seiten werden Deutschland, Holland und die Schweiz abgefertigt, wovon zwölf Zeilen auf Deutschland kommen! Der Abschnitt beginnt mit den Worten: „Deutschland liegt nördlich von der Türkei.“ Darauf folgt eine Charakterisierung der Deutschen: „Die Deutschen sind sehr erfindsam in Manufacturen; sie sind große Musiker und Viele von ihnen sind große Gelehrte. Das Land ist sehr bevölkert und reich an glänzenden Städten. In vielen Theilen desselben sind tiefe, düstere Wälder, wo eine große Menge Pech verfertigt wird.“ Darauf bezieht sich nun der einzige zu Deutschland gehörige Holzschnitt, welcher vorstellt, wie zwei seltsam gekleidete Personen Pech fabriciren.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek von 2—4 Uhr.

Central-Museum. Zeitungshalle (mit über 200 in- u. ausländ. Zeitungen u. Journalen), Ausstell. d. literar. Neuigkeiten etc. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

J. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 Uhr.

Merantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Bereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

Theater. (80. Abonnementsvorstellung.)

Der Weltumsegler wider Willen.

Abenteuerliche Posse mit Tänzen und Gesängen in 4 Bildern, frei bearbeitet nach dem Französischen des Théaulon und Decourci von G. W. Emden. Musik von mehreren Componisten.

Erstes Bild.

Die Arretirung.

Personen:

Neptun, der Meeresgott,	Herr Rudolph.
Häringus, früher Wassertreter, jetzt sein vertrauter Kammerdiener,	: Bellosa.
Hypolit Gabriel Purzel, Executor und Naturdichter,	: Menzel.
Ludwig, sein Neffe und Begleiter,	Frau Günther-Bachm.
Fahrwasser, früher Seemann, jetzt Rentier,	Herr Herboldt.
Louise, seine Tochter,	Fräul. Ransch.
Herr v. Windmeyer, ihr Bräutigam,	Herr Schneider.
Julie Zippmeyer, früher Putzmacherin, jetzt Louises Kammermädchen,	Fräul. Tonner.
Jacob Braack, Schiffscapitain,	Herr Stürmer.
Backbord, Bootsmann auf dessen Schiffe,	: Saalbach.
Ein Bedienter	: Winger.
Back.	
Greif, } Gerichtsdiener und Purzels Gehülfen.	
Miegel, }	
Matrosen. Meerixen und Meergötter.	

Ort der Handlung: Neptuns Palast. Dann Seelücke ohnweit des Hafens.

Zweites Bild.

Die tropische Laufe.

Personen:

Neptun	Herr Rudolph.
Purzel	: Menzel.

Ludwig	Frau Günther-Bachm.
Brack	Herr Stürmer.
Backbord	: Saalbach.
Ruscar, Seeräubercapitain und Sklavenhändler,	: Schott.
Puffeck, sein Unterbefehlshaber,	: Steincl.
Back. Greif. Miegel.	
Seeräuber. Matrosen. Schiffsjungen.	

Ort der Handlung: Am Bord eines Schiffes unter der Linie.

Drittes Bild.

Die Favorit-Sultanin.

Personen:

Schahabababam, der 97. König von Marocco,	Herr Ballmann.
Balbusi, Oberhaupt der Eunuchen,	: Lobe.
Ruscar	: Schott.
Puffeck	: Steincl.
Purzel	: Menzel.
Ludwig	Frau Günther-Bachm.
Sklaven. Haremswächter. Selavinnen. Bajateren. Gefolge des Königs. Wachen. Volk.	

Ort der Handlung: Sklavenmarkt in Marocco.

Viertes Bild.

Der Kaiser von Japan.

Personen:

Neptun	Herr Rudolph.
Häringus	: Bellosa.
Purzel	: Menzel.
Grisebis, seine Frau,	Frau Spengler.
Ludwig	: Günther-Bachm.
Herr von Windmeyer	: Herr Schneider.
Bump, Gastwirth,	: Gsfurt.
Stulpe, Prinzessin von Japan,	Fräul. Tonner.
Higbasi,	Herr v. Dthegraven.
Thintatschi, } Vorfiger der Mantarinen,	: Hoffmann.
Brmorka,	: Lewens.
Ein Rath	: Ludwig.
Back. Greif. Miegel.	
Japanesen und Chinesen. Soldaten. Europäer. Volk.	

Ort der Handlung: ein wüster Strand auf der asiatischen Küste; dann: Kaiserlicher Palast in Japan; zuletzt: Tabagiegarten in Berlin.

Theater-Anzeige.

Um vielseitig gegen mich geäußerten Wünschen zu entsprechen, habe ich mich veranlaßt gesehen mit Frau **Henriette Contag** noch auf drei Gastrollen abzuschließen. Demzufolge wird sie Dienstag den 10. ds. Mts. in „**Figaro's Hochzeit**“ die **Susanne**, Freitag den 13. ds. Mts. in „**Martha**“ die **Lady Harriet Durham** und Sonntag den 15. ds. Mts. in „**die Tochter des Regiments**“ die **Marie** singen, wovon ich das geehrte Publicum mit dem Bemerkenswerthen zu setzen mich beehre, daß die Plätze der resp. Abonnenten heute bis Nachmittag 4 Uhr, Donnerstag und Sonnabend bis Mittag 12 Uhr reservirt bleiben.

H. Wirsing.

Euterpe.

Das nächste Concert der Euterpe findet nicht am 10., sondern am **17. Februar** statt.

Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen

vom 1. bis 7. Februar 1852.

Tag u. d. Beobachtungs- Stunde	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fachlein-Hygro- meter nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
1. 8	27. 7,9	+ 3 0 0,3	66,7	SW	Regen.	
2	7,3	+ 8,0 0,5	64,4	SW	Sonnenblicke.	
10	7,5	+ 7,2 0,2	67,8	SW	Regen, windig.	
2. 8	9,9	+ 2,9 0,7	65,0	NW	Wolken, Wind.	
2	9,9	+ 3,3 0,4	65,8	SW	trübe, feucht.	
10	11,8	+ 2,3 0,3	66,7	SW	bewölkt, neblig.	
3. 8	10,0	+ 3,1 0,1	68,3	S	Nebel.	
2	9,6	+ 7,0 0,3	66,0	W	gewölkt.	
10	10,2	+ 4,0 0,1	69,0	W	bewölkt.	
4. 8	11,3	+ 2,0 0,3	68,0	SW	leichte Wölkchen.	
2	11,0	+ 6,0 0,7	61,7	SW	Sonnenblicke.	
10	9,2	+ 4,2 0,6	63,6	S	gewölkt.	
5. 8	5,9	+ 6,4 0,4	67,6	W	Regen, Wind.	
2	5,7	+ 6,7 0,2	67,6	SW	Regen, windig.	
10	5,2	+ 5,2 0,2	67,3	SW	Regen.	
6. 8	4,3	+ 7,3 0,4	68,0	SW	dicht bewölkt.	
2	4,0	+ 7,5 1,1	62,5	SW	gewölkt, luttig.	
10	4,9	+ 4,8 0,9	64,8	NW	gewölkt, windig.	
7. 8	9,0	+ 2,4 0,6	65,0	W	leicht gewölkt.	
2	9,5	+ 5,0 1,1	60,7	W	gewölkt, windig.	
10	9,5	+ 3,4 0,5	65,0	WSW	gewölkt, luttig.	

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Politisches Kundgemälde,

oder
Kleine Chronik des Jahres 1851.

Für Leser aus allen Ständen.

Von *r.

brochirt. Preis 15 Neugroschen.

Eine junge Französin, welche mehreren Damen Grammatik- und Conversations-Stunden giebt, wünscht noch einige Schülerinnen zu finden. Die Personen, welche gesonnen sein würden an diesen Stunden Theil zu nehmen, sind gebeten ihre Adresse in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter den Buchstaben **L. V.**

Um vielen Nachfragen nach meiner Wohnung zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich jetzt **Elsterstraße in Herrn Blaubuths Hause** wohne und empfehle mich dem geehrten Publicum als Gesanglehrerin ergebenst.

Emilie verw. Musikdir. Pohlenz.

Nr. 13. Blaue Mütze Nr. 13.

Handschuhe in jeder Farbe und jedem Leder werden gewaschen wie neu für 12 Pf., echt schwarz gefärbt für 20 Pf. das Paar.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt.

Geschw. Höderka, sonst L. Pönigk,
Peterkirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

C. H. Hennigke's Strohhut-Fabrik und Bleiche, Reichsstrasse Nr. 48 u. Rosenthalthor Nr. 3, empfiehlt sich mit Bleichen, Färben und Verändern getragener Strohhüte bestens.

Regen- und Sonnenschirme werden dauerhaft, schnell und billig repariert und alte Gefelle mit neuen Zeugen bezogen bei **August Wranke**, Brühl Nr. 76 im Bäckerhaus 4 Treppen neben dem Plauenschen Hof.



Ganz neue

Pariser Dominos, Façon à la Glocke, schwarze Ballfracks, dito Beinleider, weiße Westen, so wie die größte Auswahl eleganter Winter-, Phantasie- und Negligé-Kleider in allen Nuancen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Peter Huber.

Bestellungen werden unter Garantie für den Verkaufspreis prompt ausgeführt.

Neue elegante

Damen-Maskenanzüge,

so wie Dominos, Fledermäuse, Kutten, Baretts u. Hütschen werden billig verliehen **Fraukf. Str. Nr. 1** (goldne Sonne) parterre.

Zu Maskenbällen empfiehlt sein neu assortirtes

Masken-Lager

zu billigen Preisen

Otto Schwarz,
Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.

Neue elegante Maskenanzüge,

so wie Dominos, Fledermäuse, Kutten, Baretts und Hütschen werden billig verliehen. **G. Hausmann,** Auerbachs Hof.

Elegante Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten sind zu verleihen bei

Louis Willenach, Thomaskirchhof Nr. 9, 2. Etage.

Damen-Masken-Anzüge

empfehlen der geehrten Damenwelt, so wie auch Dominos und Fledermäuse für Herren und Damen **J. Hammer,** Reichstr. 45.

Ganz neue geschmackvolle Damen-Maskenanzüge, Dominos, Fledermäuse sind billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Die feinsten Damenmaskenanzüge werden sehr billig (von 10 μ bis 1 μ 10 μ) verliehen Ritterstraße Nr. 37, 2 1/2 Tr.

Elegante Dominos und Fledermäuse sind zu verleihen bei **F. A. Starke,** Hainstraße Nr. 32.

Neue Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten werden billig verliehen. **P. Böttner,** Brühl Nr. 16.

Seidene Dominos, Fledermäuse, Pilger- und Charakteranzüge für Herren und Damen sind zu verleihen gr. Fleischberg, 6, 1 Tr.

Neue Fledermäuse sind für Herren und Damen zu verleihen Thomaskirchhof (Sack) Nr. 8, 2 Treppen.

Elegante Ball-Gravatten, Ball-Westen und billige Ball-Handschuhe empfing

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Ordin. Gesichtsmasken

in reicher Auswahl bei **Robert Gericke** am Naschmarkt. Auch sind Dominos, Fledermäuse, Pilgerkuten daselbst zu haben.

G. B. Holzinger Engl. Ueberschuhe aus vulkanisiertem Gummi in neuester Form und allen Größen.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten **Bettfedern** und **Dauen**, wie ein großes Lager neuer **Betten** und **Hofhaarmatratzen** zu den bekannten billigen Preisen in der Nicolaistraße Nr. 51 im Brauhause an der Kirche.

Englischen Patent-Zwirn von Marshall, **Englisches Hanfgarn** in allen Sorten vorzüglichster Qualität empfiehlt billigst **F. W. Grothe,** Gerberstraße Nr. 8.

Die Vereinigten Waarenmagazine der Central-Halle

empfehlen ihr Sortiment echter amerik. und engl. Gummi-Ueberschuhe und Halbstiefel in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Gummi-Ueberschuh-Lager mit Ledersohlen eigener Fabrik

empfehlen einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Das Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche in allen nur vorkommenden Sorten so wie Negligé-Mützen und Cravatten empfiehlt

Sophie verw. **Leiderig**,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

Auch werden Bestellungen von dazu gegebenem Stoff schnell und pünktlich ausgeführt.

Maschinennägel und Absatzstifte.

verkauft zu Fabrikpreisen **Theodor Lindner**, Grimm. Str. Nr. 6.

G. B. Holsinger
Mauricianer.

Cigarrenspitzen und Feuerzeuge.
Wachszünder und Zündschwamm.

Ein reizend gelegenes **Weinberggrundstück** zwischen Meissen und Dresden, so wie ein **Landhaus** mit hübschem Garten in Lindenau sind zu verkaufen durch den Notar **Glöckner**, Reichsstr. 45.

Billig abzutreten ist ein Garten in 4. Abtheilung des Johannis-thals von 8 $\frac{3}{4}$ Ruthen.

Das Nähere Reudnitzer Straße Nr. 5, 2 Treppen links.

Ein Puzgeschäft ist zu verkaufen. Näheres Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind Mahagony- und andere Möbels, Secretärs, Bureau, Divans, Stühle, runde und viereckige Tische, Commoden, große Spiegel, Nähtische, 1 Glaschrank, 1 Causeuse, Kammerdiener, Waschtische, 1 großer Kleiderschrank, 1 Kanonenofen, 1 Mahagony-Kinderwiege, Bettstellen und Kinderbettstellen, 1 kleine Wanduhr mit Messingketten und 1 Rahmenuhr Nicolaistraße Nr. 6, 2 Treppen vorn.

Zu verkaufen

sind einige Centner Messing, desgleichen einige kupferne Geräthschaften Neumarkt Nr. 24, 1 Treppe hoch.

Billig zu verkaufen ist ein grüner Communalgardenrock, Kappi und Capot, fast neu, Lindenstraße Nr. 4 parterre.

Wagen = Verkauf.

Eine gebrauchte englische Batarde ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei dem Kutscher in Nr. 23 Querstraße.

Frühbeetfenster 32 Stück sind billig zu verkaufen Johannisgasse Nr. 36 beim Glasermeister **A. Berger**.

Zu verkaufen sind ausgezeichnete Canarienhähne mit Hohl-pfeife Schützenstraße Nr. 22.

Zu verkaufen ist eine große Anzahl außergewöhnlich große Franz-Birnbäume von vorzüglichen Sorten, so wie Kugel-Akazien in starken Exemplaren, Cedern und Thuja, zu englischen Anlagen sehr passend. Empfiehlt **Friedrich Richter**, Gärtner in Lindenau.

Große mehltreiche **Kartoffeln** a Meße 3 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ sind zu haben Burgstraße Nr. 25.

Verkauf.

Ein Posten feinstes **Kartoffelmehl** in Fässern wird noch billig verkauft bei

C. S. Gaudig,
Frankfurter Straße.

Triester Universal-Mineral-Ritt, womit sich ein Jedes selbst alles zerbrochene, defecte oder gesprungene Porzellan, Steinzeug, Glas, Metall und dergl. fast unsehbar und zum Gebrauch dauernd wieder herstellen kann, und welcher seit einigen Tagen gänzlich vergriffen war, ist wieder eingetroffen und empfiehlt denselben mit leichtfaßlicher Gebrauchsanweisung in Gläschen zu 10 $\frac{1}{2}$ das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22. Detailverkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflu.

Gute Talgseife à Pfd. 36 $\frac{1}{2}$, bei Abnahme von 8 Pfd. für 1 $\frac{1}{2}$ 1 Pfd. zu; so wie gute nichtlaufende und hellbrennende Lichter a Pfd. 57 $\frac{1}{2}$ empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22. Detailverkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflu.

Lichter- und Seifen-Verkauf von
August Leonhardt, Petersstraße Nr. 23.

Für Cigarrenraucher!

Eine Partie Kester von Havanna- und Bremer Cigarren verkaufen wir äußerst billig. **L. Bühle & Co.**, Klosterstr. 14.

Eine Partie

ausländischer Champagner,

in Körben à 12 Flaschen zu dem Preise von 12 $\frac{1}{2}$ pr. Korb versteuert, 8 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ unverteuert, lagert zum Verkauf in Commission bei

Kretschmann & Gretschel,
Katharinenstraße Nr. 18.

Beste süße türkische Pflaumen

empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigst

Wilh. Schmidt, Thomasgäßchen Nr. 2.

Messinaer Apfelsinen

in schöner Frucht sind billig bei

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Französische Katharinen-Pflaumen,

so wie mehrere andere Sorten französische, auch türkische und böhmische, und franz. und rheinische **Brünellen** empfiehlt

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Beste Thüringer Schinken-, Roth- und Sülzwurst à 5 $\frac{1}{2}$, **Speck** à 7 $\frac{1}{2}$, **Knackwürste** à Dgd. 7 $\frac{1}{2}$, erhält heute frisch
C. F. Kunge.

Diesen Vormittag 10 Uhr erhalte ich einen sehr großen Transport frische Seedorfsche, welche ich sehr billig und zwar mit 3 $\frac{1}{2}$ das Pfund verkaufe.
Theodor Schwennicke.

Neue amerikanische Para-Nüsse, das Pfund 3 $\frac{1}{2}$, neue Lampertus-Nüsse, das Pfd. 4 $\frac{1}{2}$, schöne Tafel-feigen, das Pfd. 6 $\frac{1}{2}$, neue Datteln, das Pfd. 7 $\frac{1}{2}$, Braun-schweiger Doppelschiffsmumme, die Flasche 10 $\frac{1}{2}$, bei
Theodor Schwennicke.

Von

Speck - Pöklingen, Kappler do. holländ. do.

erhielt neue Sendung

A. C. Ferrari, Grimm. Straße Nr. 5/7.

Von heute den 9. d. M. an alle Tage frische

Milch

Thomasgäßchen Nr. 5 im Keller.

Gesucht. 1000 St. gebrauchte reinliche Bordeaux- (Rothwein-) Flaschen kauft
C. S. Volster, Markt Nr. 15.

Zu kaufen gesucht wird ein echter Affenpinscher. Adressen erbittet man J. poste restante franco niederzulegen.

Vorschüsse auf courante Waaren werden gegeben, und nachgewiesen durch **Hrn. Kaufmann Wagner**, große Fleischergasse 24.

Gesucht wird zum 1. April ein lediger Gärtner, der die Jagd mit zu besorgen hat. **Julius Knöfel**, Lurgensteins Garten 7.

Commis-Gesuch.

Für ein Papiergeschäft en detail, in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen, wird ein in dieser Branche erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener Commis gesucht, zum baldigen Antritt. Offerten sind franco unter der Chiffre H. 144 poste restante Leipzig einzusenden.

Zu einem blühenden, des besten Rufes genießenden, höchst lucrativen Verlags-Geschäfte in einer großen deutschen Residenz, das sich sehr zahlreicher, überaus nützlicher literarischer Verbindungen erfreut, wird zu größerer Ausdehnung ein Theilnehmer mit einigen disponiblen Fonds unter vortheilhaften Bedingungen gesucht.

Adressen nimmt Herr **Moriz Kressmar** in Leipzig an.

Ein gewandter Stein drucker, hauptsächlich für gravirte und Federarbeiten, der jedoch auch im Kreidruck nicht unerfahren sein darf, findet sofort gute und dauernde Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Herrn **F. S. Beyers Buchhandlung** in Leipzig, Poststraße Nr. 1B.

Gesucht wird Krankheit halber ein ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, Burgstraße Nr. 23.

Gesucht wird ein fleißiges u. reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren ist und mit Kindern freundlich umgehen kann. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 2b, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen
Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

Zum 1. März wird ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit gesucht, muß aber mit guten Zeugnissen versehen sein, Elsterstraße, Herrn Blauhuths Haus, 1. Etage.

Ein Kindermädchen wird gesucht zum 1. März Reudnitzer Straße Nr. 15, 1 Treppe.
F. Kießig, Landpostbote.

Gesuch. Ein Handlungscommis, welcher 3 Jahre zu Chemnitz conditionirt, gutes Zeugniß aufzuweisen hat, sucht im Comptoir oder andern Fache unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Gef. Offerten werden entnommen Nicolaistr. 36 im Gewölbe.

Ein gesunder, kräftiger Mann, gelernter Zimmermann, militärfrei, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann, und würde sich derselbe durch Fleiß und Pünctlichkeit die Zufriedenheit seiner Herrschaft zu erwerben suchen, und bittet, Adressen A. B. gezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Köchin, welche gute Atteste aufzuweisen hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft den 15. Februar oder 1. März einen Dienst. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst, sei es bei Kindern oder für Alles. Alles Nähere zu erfahren beim Hausmann Ritterstraße Nr. 4.

Ein sehr gewandtes Mädchen, das mehrjährig als Verkäuferin conditionirte, sucht wieder Stelle. Lurgensteins Garten 7 parterre.

Eine Köchin und eine Jungemagd, waren 6 Jahre an einem Orte, suchen Stellen. Näheres poste restante A. Z. 21. franco hier.

Ein Mädchen von hier sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Brühl, Stadt Cöln, Nr. 25, in der Wirthschaft.

Ein im Kochen und jeder Hausarbeit erfahrendes Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst; auch ist daselbst ein Mädchen, welches eine Stelle als Jungemagd oder auch zu anderer häuslicher Arbeit sucht. Zu erfragen Brühl Nr. 63, 2. Etage.

Ein gesundes kräftiges Mädchen, das sich gern und willig aller häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse beibringen kann, sucht zum 1. März einen Dienst.

Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 47, zweite Bude.

Ein solides Mädchen, welches schon längere Zeit als Jungemagd conditionirte, in der Küche nicht unerfahren ist, auch von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. März oder April einen Dienst. Näheres Lehmanns Garten, 4. Thür, 2 Treppen links.

Zu miethen gesucht wird sogleich von einem ledigen Herrn ein freundliches Logis in Reudnitz. Adressen sind Ritterstraße Nr. 41, 3 Treppen niederzulegen.

Ein kleines Familienlogis wird von Ostern an für den Preis von 40—50 Thlr. zu miethen gesucht. Näheres kleine Burggasse Nr. 6 parterre, 2. Thüre links.

Zu miethen gesucht werden zwei elegant möblirte Zimmer als Garçonlogis in der Königsstraße, Dresdner Vorstadt oder an der Promenade. Adressen unter H. D. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird zu Ostern d. J. von ein paar Leuten ohne Kinder ein Familienlogis in der Vorstadt von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör. Adressen sind abzugeben Johannisgasse Nr. 10, im Gartengebäude 2 Treppen.

Eine erste Etage in der Meßlage wird für die Ostermesse und nächstfolgende Messen zu miethen gesucht. Offerten unter N. P. bittet man abzugeben Böttchergäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

In der **Ritter- oder Nicolaistraße** wird eine Stube als Comptoir gesucht. Geehrte Adressen sind gefällig. unter R. & N. H. poste restante Leipzig niederzulegen.

Meine im Thomagäßchen gelegene Restauration ist anderweit wieder zu verpachten. Darauf Reflectirende werden ersucht, sich bei mir zu melden.
Ludwig Märten.

Das Gewölbe, so wie die dazu gehörenden Localitäten im **Hôtel de Saxe** sind von Johannis dieses Jahres anderweitig zu vermieten und Näheres in der 3. Etage zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Neumarkt Nr. 24 ist von Ostern an das im Eingange des Hauses rechter Hand befindliche Parterre-Local zu vermieten und das Nähere daselbst 1 Treppe zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis zum Betrieb jeder Art von Geschäften Reudnitzer Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist ein Logis zu 36 fl , bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Holzraum, große Fleischergasse Nr. 27.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Dachlogis von 2 Stuben nebst Zubehör. Näheres Erdmannsstraße Nr. 15 part.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein mittleres und ein kleines Familienlogis, so wie ein Schuppen und ein Boden. Das Nähere Ritterplatz Nr. 17 parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Logis vorn heraus Brühl Nr. 49 und daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben, 1 Alkoven, 2 Kammern, 86 fl , und eins von 2 Stuben, 3 Kammern, 54 fl , Neumarkt 36.

Eine aus 4 Stuben mit Zubehör bestehende 2. Etage eines Hauses der Grimma'schen Straße, dem Naschmarkt gegenüber, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten durch **Dr. Wrase.**

Zu vermieten ist zu Ostern eine gut möblirte Stube nebst Alkoven für 2 Herren Burgstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Stübchen an einen Herrn oder zwei Schlafstellen Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern an ledige Herren eine freundliche Stube mit Schlafzimmer 1 Treppe vorn heraus große Fleischergasse Nr. 22.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein elegant aus-möblirtes Zimmer nebst Alkoven Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten sind 2 gut möblirte Garçonlogis in Gerhards Garten, 2. Gebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. März eine möblirte Stube Grimma'sche Straße Nr. 31, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit 2 Betten Neumarkt Nr. 36, im Hofe 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen Brühl, Stadt Cöln Nr. 25, im Hofe quervor 2 Treppen.

Tanzunterricht. Es können noch Herren und Damen am Tanzunterricht Theil nehmen; ich bin heute Nachmittag von 2 Uhr zu sprechen. Salon Moritzstraße Nr. 2. Von 6 Uhr an Uebungsstunde. **Louis Werner, Tanzlehrer.**

Hotel de Prusse. Heute 8 Uhr.
C. Schirmer.

Gasthof zum Helm in Gutrisch.
Heute Montag ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein
G. Söhne.

Das
zum 11. Februar 1852 für unsern Director Herrn **Sersurth** bestimmte
Benefiz-Concert
kann wegen anderweitiger Besetzung des Locals erst am
20. Februar 1852
stattfinden. Das Musikchor des IV. Bataillons u. C.

Donnerstag den 12. Februar 1852

Urania-Maskenball im Tivoli.

Programms nebst Billets sind im Gewölbe des Herrn **Gehricke** auf dem Naschmarkt in Empfang zu nehmen.

Der Comité.

- Melusina.** Heute theatralische Abendunterhaltung mit Ball im Leipziger Salon. Anfang halb 8 Uhr. D. B.
- Feldschlößchen.** Heute Montag Schweinsknochen mit Puddingklößen nebst einem feinen Löpschen bairischen Bier.
- Gosenthal.** Heute Montag Schälrippchen mit Sauerkraut und feine Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**
- Heute Schlachtfest,** früh Wellfleisch und Abends frische Wurst und Wurstsuppe bei **C. F. Feller, große Fleischergasse Nr. 6.**
- Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **J. G. Pöhler, Klostersgasse.**
- Heute Speckfuchen** früh halb 9 Uhr, wozu ergebenst einladet **C. Paul, Delschauer Bierniederlage, Nicolaistr. 8.**
- TIVOLI.** Heute Montag Concert und Tanzmusik. Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.** Die schönen neuen Tänze kommen heute nochmals zur Aufführung.
- Wiener Saal.** Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.
- Wiener Saal.** Heute Abend zur Tanzmusik ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und guten Pfannkuchen ergebenst ein **Gottlieb Raundorf.**
- ODEON.** Heute Montag Concert u. Ballmusik. Anfang 1/2 7 Uhr. Das Musikchor von **C. Fölek.**
- Gosenschenke in Gutrutzsch.** Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**
- Restauration von E. Dürr.** Heute Abend Gansen- und Gänsebraten mit Weinkraut u. vorzüglich gutes Lagerbier à Löpschen 13 Pf.
- Heute Abend Schweinsknochen** mit Meerrettig und Klößen Ritterstraße Nr. 21. **G. Jahn.**
- Belgoländer Keller.** Heute Mittag Schweinskeule mit Klößen nebst 1/4 gutem Wein.
- Heute den 9. Februar ladet zu Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein **Liebner im Täubchen.**
- Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **Jacobs Restauration** in Reichels Garten.
- Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig u. bei **G. Eismann.**
- Heute Abend frische Plinzen** bei **J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.**
- Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut,** wozu ergebenst einladet **C. F. Hauck, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.**
- Heute Speckfuchen** bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**
- Heute früh 8 Uhr **Speckfuchen** bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**
- Heute früh 9 Uhr **Speckfuchen** bei **August Brauer, Nicolaistraße Nr. 50.**
- Heute den 9. Februar ladet früh zu **Speckfuchen** höflichst ein **C. F. Schag, Ritterstraße Nr. 44.**
- Heute früh halb 9 Uhr **Speckfuchen** bei **August Reube, Nicolaistraße Nr. 6.**
- Heute von 9 Uhr an ladet zu **Speckfuchen** (so wie alle Montage) ergebenst ein **G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.**
- Heute früh** von halb 9 Uhr an **Speckfuchen** bei **J. G. Beck, Neukirchhof Nr. 11 zum blauen Stern.**
- Verloren** wurde den 7. d. Mon. ein Portemonnaie mit einigem Geld und einer Karte an eine Musikalienhandlung. Ueberbringer erhält den Inhalt als Belohnung. Abzugeben bei **G. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.**
- Verloren** wurde am Sonnabend Abend vom Salzgäßchen über den Markt, die Hainstraße bis in die Fleischergasse ein Kinderpelzkragen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Stadt Gotha, Theaterplatz Nr. 1, 3 Treppen.
- Bergangenen Sonnabend ist von 12—1 Uhr Mittags von der Klostersgasse über die Promenade bis zum Zuchthauspförtchen oder von der Halle'schen Straße, durch die Reichsstraße bis an die Thomasschule eine schwarzsammtne Weste verloren worden, welche der ehrliche Finder gegen eine reichliche Belohnung in der Thomasschule 4 Treppen, Stube 2 unter dem Namen B. B. abzugeben höflichst erfucht wird.
- Entflohen** sind 2 Paar Kropftauben, ein Paar Schwarzflügel und ein Paar Rothflügel und gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 8 im Rosenkranz.

Liegen geblieben ist am 5. Jan. in einem Fiacre am Abende bei dem Maskenball der Gesellschaft Laute ein dunkelbraun und schwarzcarriertes Mantel. Der ehrliche Finder oder der, welcher denselben an sich genommen hat, wird gebeten ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben in der Restauration von **C. W. Schneemann**, Neumarkt Nr. 34.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den hiesigen Kunst- und Gewerbeverein irgend welche Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, solche binnen 8 Tagen a dato bei Unterzeichnetem geltend zu machen. Leipzig den 6. Februar 1852.

F. J. Crusius, Reichsstraße Nr. 17.

Sollte Herr Director **Wirsing** sich zu einer Fortsetzung des Gastspiels der Frau **Henriette Sontag** noch bewogen fühlen, so würde derselbe sich gewiß im Voraus des allseitigsten Dankes versichert halten können, wenn er die **Sontag** für eine Oper zu gewinnen suchte, in welcher sie in Verbindung mit unserer gefeierten **Mayer** auftreten und so in edlem Wettkampfe dieses Doppelgestirns seine ganze Glorie über unsere Bühne ausgießen könnte.

Einladung

an sämtliche Gewerbetreibende Leipzigs, welche sich für Errichtung einer Creditanstalt interessieren,

zu einer Versammlung

Donnerstag den 12. Februar Abends 7^{1/2} Uhr im Schützenhause.

Von der zahlreichen Betheiligung wird es abhängen, ob ein solches Institut bei uns ins Leben treten soll.

F. Seyfert. 3. Stuck.

Da bei dem morgen stattfindenden Maskenballe der Gesellschaft „Glocke“ alle Räumlichkeiten des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nichttheilnehmer am Balle geschlossen.

Verein der Commandirenden sämtlicher Feuerlösch- und Rettungsanstalten.

Jahresversammlung (Neuwahl des Vorstandes) heute den 9. Februar Abends 7 Uhr bei **Geswein** (Brühl).

Deutsche Gesellschaft Abends nach 6 Uhr.

Mittheilungen über die mittelalterliche Baukunst in den obernächsischen Ländern, durch einige vorgelegte Abbildungen erläutert.

Heute Singakademie Abends 7 Uhr.

Montag 9. Febr. I. Rec. u. Instr. 6 Uhr. Taf. 8 Uhr. □ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 A). Morgen Dienstag: Reis mit Rindfleisch.

Angekommene Reisende.

Abelung, Zimmerstr. v. Usm, St. Nürnberg.
Badiér, Kfm. v. Lübeck, Stadt Nürnberg.
Bonds, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Borchardt, Kfm. v. Berlin, und
Brasler de St. Guiser, Oberst von Hamburg, Stadt Rom.
Beck, Sänger v. Weimar,
Brunot, Kfm. v. Saillly, und
Birkner, Kfm. v. Draniensbaum, Hotel de Bav. v. Bünau, Hauptmann v. Hubertusburg, Stadt Hamburg.
Bona, Kfm. v. Mühlhausen, Palmbaum.
v. Behrnig, Frau v. Hannover, Hotel de Pol. v. Cracjinski, Graf v. Dresden, und
Gastel, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Crusius, Prof. v. Brüssel, Palmbaum.
Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bologne.
Engel, Buchhldr. v. Hamburg, Diebes H. garni.
Frisch, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Feingstein, Kfm. v. Warschau, Rauchwaarenh.
Flemming, Ger.-Dir. v. Dschag, und
Fuhrmann, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Felouf, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Geyer, Fräul. v. Schaffhausen, Stadt Breslau.

Groß, Adv. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Huscher, Poststr. v. Pegau, grüner Baum.
Hauser, Kfm. v. Grefeld, und
Hackl, Frau v. Reisterdorf, Stadt Rom.
Hering, Kohlenwerkbefizer v. Zwickau, und
Hesse, Goldarbeiter v. Reichenbach, St. Nürnberg.
Huth, Amtm. v. Sonnenwalde, St. Dresden.
Herold, Kfm. v. Klingenthal, 3 Könige.
Klein, Maschinensührer v. Heilsbronn, St. Breslau.
Kunze, Kfm. v. Rochlig, Stadt Dresden.
Kreuzler, Kfm. v. Köln, Hotel de Bologne.
Lechner, Mühlenbes. v. Hamburg, St. Breslau.
Liebmann, Kfm. v. Mainz, und
Löhnig, Def. v. Hirschberg, Hotel de Baviere.
Ludovico, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
v. Lecard, Fräul. v. Magdeburg, Rauchwh.
Labs, Gutsbes. v. Schwerin, Palmbaum.
Mann, Kfm. v. Dettelbach, Hotel de Baviere.
Müller, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
v. Malortie, Part. v. Hannover, Stadt Rom.
Mulauf, Fräul. v. Coburg, halber Mond.
Miliger, Fleischermstr. v. Stolpen, braunes Hof.
Nelsner, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Röder, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.

Röthlingen, Schausp. v. Stuttgart, St. Hamb.
Rison, Part. v. Paris, Hotel de Bologne.
v. Solms-Wildenfels, Gräfin v. Altenburg, v. Schulte, Kgbes. v. Hannover, und
Schmidt, Frau v. Bunzlau, Stadt Rom.
Schüg, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
Schüll, Kfm. v. Düren, Hotel de Baviere.
Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Stephan, Kfm. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Schlöffer, Kfm. v. Worms, Hotel de Bologne.
Läschner, Kfm. v. Gotha, Palmbaum.
v. Utrici, Landrath v. Weisensfels, und
Uhlmann, Gutsbes. v. Weimar, Hotel de Baviere.
v. Uslar-Gleichen, Major v. Hannover, Stadt Nürnberg.
Voigt, Frau v. Liebenau, grüner Baum.
Voss, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Weidlich, Amtm. v. Schaffstädt, grüner Baum.
v. Wolferdors, Offic. v. Altenburg, v. Wolferdors, Offic. v. Borna, und
v. Wynecen, Adjut. v. Hannover, H. de Bav. v. Weik, Ziegeleibes. v. Bückeburg, halb. Mont.
Wagner, Part. v. Wien, Hotel de Bologne.
Zemsen, Gutsbes. v. Falkenhain, blaues Hof.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

Kunst- und Gewerbeverein.

Die geehrten Mitglieder des Kunst- und Gewerbevereins werden hierdurch eingeladen, sich

Montag den 9. Februar, Abends 8 Uhr,

zu einer Generalversammlung recht zahlreich im Vereinslocale, Lurgensteins Garten Nr. 1, einzufinden.

Gleichzeitig werden die Herren Vorstandsmitglieder gebeten, präcis 7 Uhr zu einer Directorialversammlung daselbst zu erscheinen.

Das Directorium.

F. J. Crusius.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 10. Febr. Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Sechs Thaler 1 Ngr. 7 Pf. sind der Armenanstalt von der Gesellschaft „Saronia“ übergeben worden, was ich hierdurch dankend bescheinige. Leipzig, den 7. Februar 1852.

Ferdinand Thilo, d. 3. Cassirer der Armenanstalt.

Gestern Abend 6^{3/4} Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden und kräftigen Töchterchens erfreut.

Leipzig den 8. Februar 1852.

Theatersecr. **Vittmann** und Frau.

Am 7. d. Monats in der Frühe verschied nach längeren Leiden Herr **Alexander Aft** von hier, seit mehreren Jahren Buchhalter in meinem Geschäft. Ich verliere in ihm einen treuen und zuverlässigen Arbeiter, dessen Biederkeit und Anhänglichkeit ihm ein fortwährendes Andenken in meinem Herzen sichern.

Ferdinand Thilo.